

## **Fragen und Antworten zur Infektiologie (02/2021)**

### **1. Warum wird ein FA Innere Medizin - Infektiologie benötigt?**

- Die fachliche Komplexität von Infektionskrankheiten macht eine mehrjährige Facharztweiterbildung notwendig, um das Fach vollständig vertreten zu können. Die Differentialdiagnose zwischen Infektionskrankheiten und nicht-infektiösen Erkrankungen ist eine der großen Herausforderungen in der klinischen Medizin, die intensive Kenntnisse in der Inneren Medizin voraussetzt.
- Die Behandlung von komplexen Infektionen bei multimorbiden oder immunsupprimierten Patienten, von Infektionen mit multiresistenten Erregern, von Infektionen bei Migranten etc. setzt ein hohes Maß an spezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten voraus. Die Zunahme solcher Erkrankungen erfordert erheblich mehr intensiv ausgebildete Infektiologen in Deutschland als bisher. Deshalb müssen Fachärzte in diesem Gebiet weitergebildet werden, und junge Ärztinnen und Ärzte müssen eine Karrierechance bekommen.

### **2. Worin besteht die Tätigkeit des FA Innere Medizin - Infektiologie?**

- Er behandelt selbstständig oder in Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachrichtungen komplexe Infektionskrankheiten, häufig bei Patienten mit multiplen und schweren Komorbiditäten. Die konsiliarische Beratung anderer Ärzte nimmt einen großen Teil der infektiologischen Tätigkeit ein.

### **3. Worin unterscheidet sich die Tätigkeit des Infektiologen von der anderer Internisten?**

- Da Infektionskrankheiten in allen internistischen Disziplinen (und auch anderen medizinischen Gebieten) vorkommen, werden die Grundversorgung und damit die große Mehrzahl aller Behandlungen immer durch die jeweiligen Fächer erfolgen. Infektiologen werden benötigt bei Patienten mit besonderen Infektionskrankheiten (z.B. HIV Infektion) sowie bei Patienten mit besonders komplexen Erkrankungen hinzugezogen (z.B. Patienten mit schwerer Immunsuppression, bei Infektionen mit multiresistenten Erregern).

### **4. Wie ist das Arbeitsfeld von Infektiologen und wie werden sie eingesetzt werden?**

- Infektiologen arbeiten zum einen in Abteilungen bzw. Kliniken mit infektiologischem Schwerpunkt. Diese wird es vorwiegend in Kliniken der Maximalversorgung geben. In vielen Kliniken werden Infektiologen eine vorwiegend konsiliarische Tätigkeit ausüben. Dies kann im Rahmen eigener infektiologischer Abteilungen, innerhalb von allgemeininternistischen Kliniken oder auch mit direkter Zuordnung zur Klinikleitung (Stabstellen) erfolgen.

### **5. Reicht die Zusatzweiterbildung Infektiologie nicht aus?**

- Die ZWB wird einen Zugang für alle Fachgebiete ermöglichen, um in relativ kurzer Zeit infektiologische Basiskompetenz zu erwerben. Dies wird die Versorgung in der Breite verbessern. Der FA wird benötigt, um das Fach in seiner Tiefe abzubilden, insbesondere an Kliniken der Maximalversorgung. Er ist außerdem notwendig, um Fachärzte in der ZWB kompetent weiterzubilden. Der FA soll eine Ergänzung zur ZWB sein, keine Konkurrenz.

## **6. Was unterscheidet den Infektiologen vom Facharzt mit Zusatzweiterbildung Infektiologie?**

- Der Facharzt für Innere Medizin und Infektiologie behandelt vorwiegend komplizierte Infektionskrankheiten aus dem Bereich der Inneren Medizin, die umfassende Kenntnisse in diesem Gebiet voraussetzen. Der Facharzt mit einer Zusatzweiterbildung Infektiologie wird seine spezifischen Kenntnisse vorwiegend im jeweiligen Fachgebiet einsetzen (z.B. Chirurgie, Dermatologie etc.)

## **6. Was unterscheidet Infektiologen von ABS- Beauftragten?**

- Die zentrale Aufgabe von Internisten besteht in der direkten Behandlung bzw. Mitbehandlung von Patienten mit Infektionskrankheiten. *Antibiotic Stewardship* hat dagegen einen systemischen Ansatz. Die Therapie mit Antibiotika soll auf eine rationale Basis gestellt werden, und Fehlentwicklungen sollen erkannt und beseitigt werden. Infektiologen müssen zwingend in ABS Aktivitäten involviert sein. Aber eine Fortbildung in ABS alleine befähigt nicht zur Versorgung von Patienten mit Infektionskrankheiten.

## **7. Wie ist der Bedarf an Infektiologen?**

- Legt man internationale Leitlinien zugrunde, werden in Deutschland zwischen 1000 und 2000 Infektiologen für die Patientenversorgung benötigt. Aktuell sind in Deutschland ca. 300 Infektiologen klinisch tätig, davon ein Großteil in Teilzeit innerhalb anderer Fachgebiete (z.B. Pneumologie, Gastroenterologie etc. ). Es besteht also ein sehr großer Bedarf an Infektiologen.

## **8. Wie soll die Finanzierung für Infektiologen erfolgen?**

- Infektiologische Tätigkeit ist derzeit nicht im DRG System abgebildet. Es müssen deshalb andere Finanzierungsmodelle etabliert werden, um den Bedarf an Infektiologen zu decken. Zu einem kleinen Teil geschieht dies über Fördermaßnahmen innerhalb des Krankenhausfinanzierungsgesetzes. Langfristig wird eine stabile Finanzierung über andere Mechanismen benötigt. Vorstellbar sind zum Beispiel Richtzahlen für Infektiologen und Finanzierung über die Grundversorgung der Krankenhäuser (analog Hygienikern).

## **9. Gibt es genügend Weiterbildungsstellen?**

- Durch die Schaffung der ZWB Infektiologie in der Vergangenheit wurden flächendeckend kompetente Weiterbildungsstellen etabliert, die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI) hat derzeit 31 Zentren zertifiziert. Damit besteht ein guter Grundstock, in Zukunft wird ein weiterer Ausbau dieser Kapazitäten notwendig sein.

## **10. Macht der FA Innere Medizin - Infektiologie anderen Fächern Konkurrenz?**

- Nein, der FA wird von den anderen medizinischen Fachgesellschaften breit unterstützt, weil er eine Lücke in der medizinischen Versorgung von Infektionspatienten schließt. Für andere infektionsmedizinische Fächer (Mikrobiologie, Virologie, Hygiene) ist der Facharzt für Innere Medizin – Infektiologie ein notwendiger Partner in der direkten Patientenversorgung.

## **11. Wie sehen andere Fachgesellschaften den FA Innere Medizin - Infektiologie?**

- Alle Fachgesellschaften der Infektionsmedizin (DGHM [Mikrobiologie], DGKH [Krankenhaushygiene], DGPI [Pädiatrische Infektiologie], GfV [Virologie]) unterstützen die Forderung nach einem Facharzt für Innere Medizin – Infektiologie. Es gibt außerdem eine breite Unterstützung von Fachgesellschaften anderer klinischer Fächer.

### ***12. Dürfen in Zukunft Patienten mit Infektionskrankheiten nur noch von Infektiologen behandelt werden?***

- Nein, die überwiegende Zahl von Infektionskrankheiten wird auch in Zukunft von Allgemeinärzten und Fachärzten der jeweiligen Fachrichtungen behandelt werden. Infektiologen werden allerdings für besonders komplexe Erkrankungen benötigt, deren Häufigkeit stark zunimmt. Vergleichbar ist das mit Diabetologen (Endokrinologen), die Patienten mit besonders schwer einstellbarem Diabetes auf Zuweisung behandeln, während der überwiegende Teil von Patienten von Allgemeinärzten und Allgemeininternisten behandelt wird.

### ***13. Gibt es genügend Nachwuchs?***

- Die Weiterbildungsstellen für Infektiologie (derzeit ZWB) sind bei jungen Ärzten heiß begehrt. Die existierenden Zentren für Infektiologie haben eine große Nachfrage von Ärztinnen und Ärzten, die die Weiterbildung absolvieren möchten. Der FA für Innere Medizin und Infektiologie wird das Fach noch weiter attraktiv machen und wird zur Einrichtung von mehr Stellen führen.

### ***14. Welche Möglichkeiten wird es für die ambulante Infektiologie geben ?***

- Im ambulanten Bereich werden Infektiologen vorwiegend Patienten mit speziellen Erkrankungen behandeln (HIV Infektion, Tuberkulose). Die Reiseberatung und die Behandlung von Tropenrückkehrern ist ein weiteres Feld für Infektiologen. In Zukunft ist damit zu rechnen, dass die ambulante parenterale Antibiotika Therapie (APAT) eine zunehmende Rolle spielen wird. Sie ist ein originäres Betätigungsfeld für Infektiologen.

### ***15. Wie sieht es im europäischen Ausland aus?***

- Die meisten europäischen Länder haben einen FA für Infektiologie, Deutschland ist hier zurück. Die EUROPEAN UNION OF MEDICAL SPECIALISTS empfiehlt den FA für Infektionskrankheiten für alle Nationen.